

Zugestellt durch Post.at

DER STANDPUNKT NEWS

167. Folge zur GR Wahl

März 2015

Einzelverkauf: Feldkirchen bei Graz

Verlagspreis: € 0,72 Feldkirchen bei Graz

Mitteilungsblatt der ÖVP-Gemeinderatsfraktion der Marktgemeinde Feldkirchen



☒ ÖVP LISTE 2

Liebe
Feldkirchnerinnen
und Feldkirchner!

MEIN TEAM
UND ICH
BITTEN UM IHR
VERTRAUEN
UND
IHRE STIMME

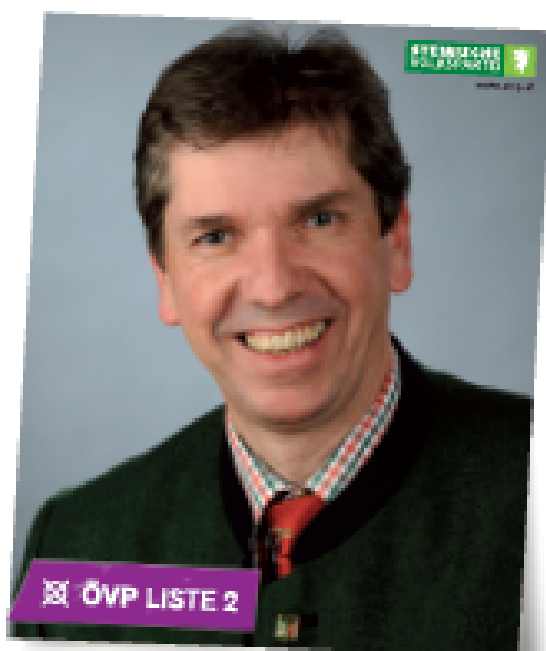
am 22. MÄRZ 2015

Erich Gosch
Ihr Bürgermeister
Erich Gosch

ÖVP Gemeinsam. Mit Verantwortung

Aus dem Inhalt:

Unser Team	Seite 4-6
Feldkirchner Sicherheitscard - zum Entnehmen	Seite 7
Aufkleber „Wachsamer Nachbar“ - zum Entnehmen	Seite 7



Liebe Feldkirchnerinnen und Feldkirchner!

Wenn es nahe zur Wahl geht, wachsen die Bäume in den Himmel! - oder - Gott sei Dank, dass „politische Vergesslichkeit“ nicht geahndet wird!

Kurz vor der Wahl gibt es Aussendungen der politischen Wahlwerber, in denen man seine politischen Partner der Vergangenheit oft gar nicht wiedererkennt. Ohne wissenschaftliche Erhebungen zu machen, würde ich hier das Attest „politische Vergesslichkeit“ ausstellen.

Mit dem Slogan „Bürger fragen statt drüberfahren“ kommt jene Partei in Fahrt, die über Jahre hinweg am Bürgerbeteiligungsprozess aktiv mitgearbeitet hat. GR Hiebaum war bei den Workshops und den vielen Zusammenkünften mit der Bevölkerung, wobei alle die Entscheidungen mitgetragen und positiv abgestimmt hatten. Erst bei den letzten Entscheidungen, wo Fachleute Gutachten ausarbeiten mussten um Rechtssicherheit herzustellen, waren sich alle FPÖ Mandatäre einig: „Wir wissen noch nicht, was wir wollen, wollen es aber anders!“ Hier stehe ich für politische Verantwortung ein, denn ich kann nicht in der letzten Entscheidung sagen: „Fangen wir wieder von vorne an“. Wenn es darauf ankommt, seine Ergebnisse umzusetzen, fehlt vielen der Mut zu sagen: „Bringen wir zu Ende, was wir angefangen haben!“

Politik ist eben nicht immer bequem!

Andere hingegen fordern eine Druckknopfampel in der Begegnungszone. Sie werden auch nicht müde, Menschen mit dieser Forderung zu verunsichern, anstatt diesen den richtigen Umgang mit der Situation zu erklären. Hier ist die „politische Vergesslichkeit“ besonders stark ausgeprägt. Zu

Beginn des Bürgerbeteiligungsprozesses wurden die finanziellen Grundlagen geschaffen. Dazu gab es einen Fördervertrag, in dem eine Förderungszusage in der Höhe von ca. 2.000.000,- Euro unter der Voraussetzung gegeben wurde, dass es keine Ampel in diesem Bereich geben darf. Dies wurde mit allen Stimmen der ÖVP, SPÖ und FPÖ im Gemeinderat beschlossen.

Das hat nicht einmal mehr mit Handschlagqualität zu tun. Es war ein Beschluss – ein Vertrag, der im Kampf um Stimmen vergessen wird.

Politische Verantwortung hat auch mit Stehvermögen zu tun!

Wenn neue Kandidaten Forderungen aufstellen, die seit Jahren umgesetzt wurden, frage ich mich um die Auseinandersetzung mit dem zukünftigen Amt. Wenn Herr Peter Warmuth fordert, Alarmanlagen zu fördern, möchte ich darauf hinweisen, dass seit 2009 Alarmanlagen mit 20 %, jedoch maximal 300,- Euro gefördert werden. Außerdem haben wir den Sicherheitsdienst, der das Gemeindegebiet jede Nacht zweimal im Streifendienst durchfährt. Hier werden auch die Spielplätze und der Generationenpark besonders geschützt, um Vandalismus vorzubeugen. Dies alleine kostet derzeit ca. 31.000,- Euro im Jahr. Beide Maßnahmen wurden im Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Es ist eben leichter, etwas zu fordern, das es schon gibt – die Erfolgchance liegt dann bei 100 %!

Und wenn in dieser Zeit unfinanzierbare Wahlzuckerln gefordert werden, so ist das schön, aber wer soll es bezahlen? Wir gehören zu den erfolgreichen Gemeinden mit einer nur 2,7 %igen Verschuldung und haben über lange Zeit bewiesen, dass richtiges Wirtschaften eine Kompetenz ist! Wir leben in der Verantwortung, unserer Zukunft gerecht zu werden. Keine Schulden die wir uns nicht leisten können! Wir müssen an der Kinderbetreuung, am Schulwesen, an unserer Infrastruktur sowie am öffentlichen Verkehr arbeiten! Wir müssen unsere Themen nach Priorität abarbeiten und nicht nach Wahlzuckerln! Wenn die SPÖ heute eine „Halle für alle“ fordert, so ist das nicht neu, aber entbehrlich und wirtschaftlicher Wahnsinn!

Im Zuge der Findung von Synergien in der „Stadtregion Steirischer Zentralraum 2014+“ sehen wir die wahren Probleme solcher Veranstaltungs- und Mehrzweckhallen. Überall, wo es solche Hallen gibt, werden dringend Partner und Lösungen zur Aufrechterhaltung gesucht. Wir sind überzeugt, dass unsere Vereine gut ausgestattet sind und kein zusätzliches Geld aufbringen könnten, um sich in einer „Halle für alle“ einmieten zu können, um deren Betriebskosten abdecken zu können. Eine wirtschaftliche Abwärtsspirale, die mit der derzeit bestehenden Infrastruktur vermieden werden kann. Die steirische Reformpartnerschaft hat vieles umgesetzt, um Kosten zu minimieren und mit den engen Ressourcen das Auslangen zu finden. Können wir uns plötzlich Dinge leisten, die andere Orte gerne wieder rückgängig machen würden?

Visionen solcher Art gehören nicht in den Wahlkampf, denn sie vertragen sich nicht mit einem gesunden Budget!

Dazu passt auch die Forderung, Vereine besser zu unterstützen, wie es der Kandidat der FPÖ, Michael Flecker fordert. Als Beispiel: Wir haben eine Sportanlage um ca. 3 Mio Euro gebaut, fördern den Sportverein mit ca. 39.000,- Euro Sportförderung pro Jahr und übernehmen alle Kosten der Gebäudeerhaltung sowie die Betriebskosten. Wir haben drei Fußballfelder und zur Pflege einen eigenen Gemeindebediensteten eigens dafür abgestellt. Die Kantine wird vom Sportverein betrieben und die Einnahmen bleiben im Verein. Wir sind stolz auf die vielen Mitglieder – jung und alt – und auf deren Leistungen, aber Hand aufs Herz: Ist das zu wenig? Insgesamt zahlen wir ca. 77.000,-

Euro pro Jahr an Vereinsförderungen. Auch Jugendförderung wird dabei nicht vergessen. Dazu werden auch immer wieder Schulprojekte gefördert, wie zuletzt das „Afrika-Projekt“ der Volksschule und die Sprachprojekte der Neuen Mittelschule sowie die Teilnahme an den Schikursen.

Wir müssen lernen, für die vorhandenen Leistungen danke zu sagen und erbrachte Leistungen nicht als selbstverständlich abzutun!

Ebenso gibt es bereits ein umfassendes Fördersystem für die Wirtschaftsbetriebe. Unter den Schlagworten Lehrlingförderungen und Wirtschaftsförderungen gibt es bereits viele Maßnahmen für Feldkirchner Betriebe. Im Zuge der Arbeitgespräche zur „Stadtregion Steirischer Zentralraum 2014+“ gibt es auch schon konkrete Ergebnisse von zukünftigen Maßnahmen, wie z.B. ein Anrecht aller Jugendlichen auf das Erlernen eines Berufes.

Zu den Bestrebungen der FPÖ möchte ich auf einen Artikel in der Kronen Zeitung vom 31. Jänner 2015 verweisen. Darin wird berichtet, dass der Chefideologe Putins, der russische Philosoph Alexander Dugin und Freund H.C. Straches nach einem Treffen mit dem Parteichef Strache verlautbarte, dass die Auflösung Österreichs zu Gunsten einer „tripolaren Weltordnung“ jgedacht wäre. Darin sollten Staaten wie Ungarn, Rumänien und Serbien als Teilstaat eines mächtigen Osteuropas zusammengefasst werden. Also Bürger fragen, statt drüberfahren?

Deshalb sage ich: „Wer Entscheidungen trifft, macht vielleicht nicht immer das Populäre!“

In meinem Brotberuf ist Kalkulation und Kostenrechnung eines meiner Hauptthemen. Für populistische Wahlzuckerln habe ich derzeit keinen Budgetposten in unserer Gemeinde vorgesehen. Wir arbeiten seriös mit einem kompetenten Team.

Gemeinsam! Mit Verantwortung


Ihr Bürgermeister
Erich Gosch



DAS TEAM DER ÖVP FELDKIRCHEN FÜR DIE GEMEINDERATSWAHL

Bürgermeister Gosch Erich
Jahrgang: 1968
Informationsmanager
Wamhauerstraße 6



Stockner Herbert
Jahrgang: 1948
Pensionist
Fliegelschneideweg 7



Jung Bernd
Jahrgang: 1962
Pensionist
Wehrmeisterweg 7



Ing. BM Krols Hannes
Jahrgang: 1971
Selbständiger Baumeister
Traktörstraße 7



Mag. Modl Christa
Jahrgang: 1965
Steuerberaterin
Trattenstraße 31



Krols Johann
Jahrgang: 1970
Landwirt
Wagnitzstraße 57



Pongratz Helga
Jahrgang: 1970
Bürokauffrau
Untere Bahnstraße 8



Ing. Rossmann Johann
Jahrgang: 1974
MB-Techniker
Adolf-Rossmann-Weg 4



Mag. Pellschek Matthias
Jahrgang: 1968
Logistiker
Mellachweg 4



Dietrich Alois
Jahrgang: 1958
Beamter
Mühweg 7b



Huber Heribert
Jahrgang: 1948
Pensionist
Petersmühweg 15



Lackner Heinrich
Jahrgang: 1971
Landwirt
Tröster Straße 1



Pellschek Christoph
Jahrgang: 1983
Arbeiter
Mellachweg 4



Fradler Maria, MA8
 Jahrgang: 1960
 Heimerlerrin
 Hafnerstraße 18



Schönauer Fritz
 Jahrgang: 1977
 Bankstellenleiter
 Wagnitzstraße 51



Ruhmer Helene
 Jahrgang: 1972
 Biomedizinische Analytikerin
 Adolf-Rossmann-Weg 4



Kremser Alois
 Jahrgang: 1970
 Beamter
 Wagnitzstraße 4/B/4



Moltz Franz
 Jahrgang: 1967
 Selbständig
 Stadtweg 2



Pabst Daniel
 Jahrgang: 1998
 Schüler
 Thester Straße 128



Stoff Romana
 Jahrgang: 1974
 Kindergartenbetreuerin
 Sandgasse 7



Janacek Peter
 Jahrgang: 1989
 Beamter
 Sandgasse 7



Melbacher Ewelina
 Jahrgang: 1958
 Selbständig
 Thester Straße 79b



Mag. Krols Evelyn
 Jahrgang: 1967
 Landwirtin
 Wagnitzstraße 57



Krols Viktoria
 Jahrgang: 1995
 Studentin
 Thester Straße 99



Mag. Pabst Gottfried
 Jahrgang: 1965
 BHS-Lehrer
 Thester Straße 128

ÖVP LISTE 2

**WIR BITTEN UM IHR
 VERTRAUEN!**

ÖVP

Gemeinsam. Mit Verantwortung


ÖVP LISTE 2

UNSER WEITERES TEAM FÜR DIE GEMEINDERATSWAHL

Hoppacher Julia, BEd	1989	VS-Lehrerin	Joseph-Haydn-Gasse 1/3
Gobold Fabian	1995	Schüler	Mühlweg 25
Mag. Pabst Martina	1967	BHS-Lehrerin	Triester Straße 128
Weber Paul	1971	Beamter	Josef-Ressel-Straße 63
DDI Gößler Daniel	1980	Angestellter	Schindlerstraße 8
Gobold Gabriele	1985	DGKS	Mühlweg 25
Mellacher Johann	1961	Landwirt	Wehrmeisterweg 11
Hatzl Bernhard	1978	Landwirt	Triester Straße 136
Finster Reinhard	1969	Landwirt	Triester Straße 84
Kreis Walter	1957	Bankangestellter	Triester Straße 153a
Ing. Pellischek Adolf	1938	Pensionist	Thalerhofstraße 40
Gumpel Rosemarie	1947	Pensionistin	Triester Straße 337
Neuhold Helga	1942	Pensionistin	Wöhrgasse 11
Grabner Josefa	1954	Pensionistin	Sandgasse 7
Binder Johann	1962	Selbständig	Petermühlweg 8
Kreis Margit	1957	Pensionistin	Trattenstraße 37
Kreis August	1951	Pensionist	Trattenstraße 37
Orgel-Apfelknab Waltraud	1956	Kaufm. Angestellte	Seebachergasse 20
Orgel-Apfelknab Rudolf	1955	Kaufm. Angestellter	Seebachergasse 20
Pfund Gertrude	1944	Pensionistin	Gärtnerweg 12
ÖR DI Ertl Bruno	1941	Pensionist	Wamhauserstraße 8
Jung Johanna	1952	Pensionistin	Wehrmeisterweg 7
KR Safranek Peter	1938	Pensionist	Ziehrergasse 6
Kreis August	1932	Pensionist	Mühlgangweg 12
Hopfer Josef	1942	Pensionist	Wagnitzstraße 70

Ein Beitrag zu einem „SICHEREN“ Zuhause in Feldkirchen

Ihre Sicherheitscard zum Entnehmen.



FELDKIRCHNER SICHERHEITSCARD		ÖVP LISTE 2	
Notrufnummern		Bereitschaftsärzte	
Europa-Notruf	112	Dr. Elke Kastl	0316/244420
Feuerwehr	03133/122	Dr. Walter Leitner	0316/291148
Polizei	133		0676/3857470
Rettung	144	Dr. Franz Kain	0316/285863
Flugrettung ÖMTC	144	Dr. Christina Stauber	0316/297052
Vergiftungsnotruf	01/406 43 43		0664/3555066
Pannendienst ÖMTC	120	Dr. Christine Wohlfahrt	0316/242511
Pannendienst ARBÖ	123	Auskünfte über diensthabende Ärzte über	
Ärztendienst	141	Rotes Kreuz Kalsdorf	050 144 51 7311
Johannes Apotheke	0316/292287	Rotes Kreuz Seiersberg	050 144 51 7000

ÖVP Gemeinsam. Mit Verantwortung

ÖVP LISTE 2
**WIR
FÖRDERN
SICHERHEIT!**

Es kostet nur einen Blick!

ÖVP LISTE 2
**WIR
ALLE SIND
WACHSAME
NACHBARN**



Josef-Ressel-Straße kann ins öffentliche Gut übernommen werden!

In der letzten Gemeindezeitung musste ich noch klarstellen, dass die Josef-Ressel-Straße im nördlichen nicht asphaltierten Bereich immer wieder als Gesprächsstoff in Form von Anrainerbeschwerden in der Gemeindestube herhalten musste. Da sich diese aber in Privatbesitz befindet, konnte bisher keine zufriedenstellende Lösung für alle gefunden werden.

Aufgrund der ungelösten Konfliktsituation der letzten Jahrzehnte hat es in den letzten Wochen intensive Gespräche mit den Familien Reiner und Pracher gegeben, in denen es zu konkreten und zukunftsweisenden Ergebnissen kam.

Es konnte dahingehend eine Einigung erzielt werden, dass die derzeit bestehende private Straße in einer Breite von ca. 3,5 m in das öffentliche Gut übernommen werden kann. Darüber hinaus wird die Straße links und rechts erweitert, dass eine Gesamtbreite von 5,0 m erzielt wird. Damit wird in gleicher Breite an den Bestand angeschlossen und der Gegenverkehr wird ermöglicht.

Somit kann jener Teil, der derzeit noch nicht asphaltiert ist und sich teilweise in sehr schlechtem Zustand befindet, ab Übernahme von der Gemeinde in Stand gesetzt und ins zukünftige Straßenbauprogramm aufgenommen werden. Diese Übernahme muss noch im Gemeinderat seine Zustimmung finden. Ich gehe hier jedoch von einer Formsache aus, da dies ein lang ersehnter Wunsch aller Mandatäre und Fraktionen ist.

Nach Erledigung aller Formalitäten wie Vermessung, Vertragserichtung und Grundbucheintragung kann dann somit auch eine Asphaltierung in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden. Selbstverständlich werden dann auch die Verkehrszeichen „Allgemeines Fahrverbot“ entfernt werden.

Mein besonderer Dank gilt den Familien Reiner, Pracher und Gachader für die konstruktiven Gespräche und deren kostenlose Abtretung der Flächen an die Gemeinde zur Übernahme in das öffentliche Gut. Dieser Dank gilt aber auch meinem Vizebürgermeister Herbert Stockner, der mit mir dieses Thema bearbeitet hat.

Wir sind davon überzeugt, dass wir im Sinne aller Bewohner und Grundbesitzer in und um die Hans-Ressel-Straße gehandelt haben und freuen uns über eine Lösung.

Gemeinsam! Mit Verantwortung
Ihr Bgm. Erich Gosch

Impressum

Mitteilungsblatt der ÖVP-Gemeindefraktion
Feldkirchen

Redaktion, Herausgeber und Verleger:
ÖVP Ortsparteileitung

Gestaltung: Helga Pongratz

Satz, Druck:
Druckhaus Thalerhof, Feldkirchen

Liebe Kinder und Eltern!

Wir laden Euch herzlich ein zu unserem lustigen

Ostereiersuchen

im Auwald hinter den Heimgärten am Palmsonntag, dem 29. März 2015

Der Start ist pünktlich um 14:30 Uhr. Viele schöne Preise warten auf Euch!

Wir freuen uns auf Euch!

